Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2008)
Heft: 3: Schwerpunkt Barfüsserplatz

Artikel: Gsicht und Gschicht vom Barfiesserplatz : "Baarfi" oder "Seybi"?
Autor: Miville-Seiler, Carl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-842767

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

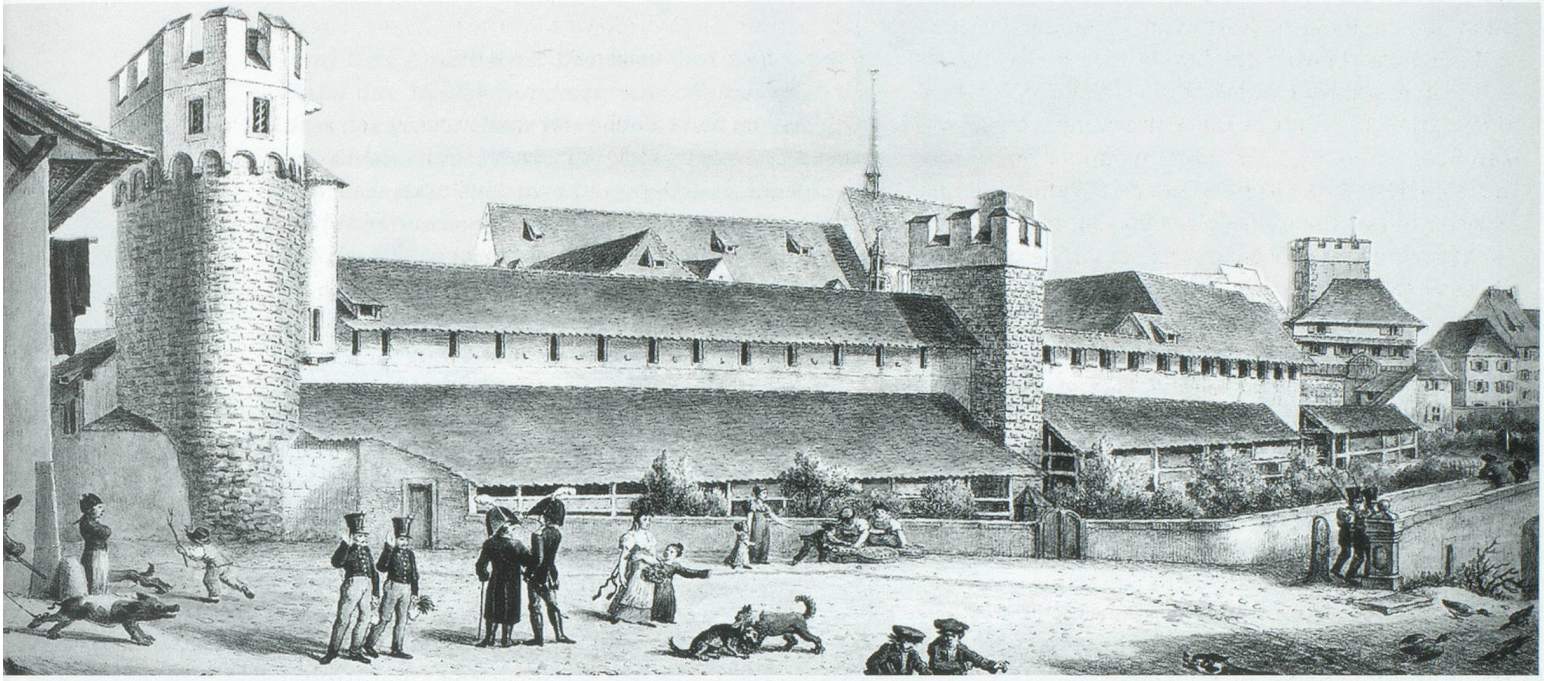
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gsicht und Gschicht vom Barfiesserplatz

«Baarfi» oder «Seybi»?



In syner Chronik brichtet dr Fridolin Ryff:
«Wie der Barfuser kilchhoff und garten zu eim merckt gemacht war. 1529 brach man die muren um das Barfuserkloster ab vom Eselsdürnli (am Stainebäärg)... und wart ein holtzmerckt darusz gemacht».

Im Mittelalter isch d Stadt no soo glai gsi, ass dr Barfiesserplatz Stadtrand gsi isch mit Muuren und Diirm am Stainen- und Koolebäärg und uffe zem St. Lienerts-Chorheerestift. Um s Joor 1300 hänn d Franziskanermench doo iir Glooschter und d Kirche baut. Und well si e Bätteloorde gsi sinn, sinn si als Deemuetszaiche barfuess oder uff Sandaale gloffe; wägedäm dr Namme vom Platz. Dää isch zeerscht aifach Vorgländ vo dr Kirche samt Gaarten und Gottsagger gsi und drno ebe Määrt, aber nit numme fir Holz, nai auf fir anders, zem Byschpiil fir Sey. Wägedämm dr Dialäggt-Uusdrugg «Seyblatz» oder «Seybi». Au die, wo das nimme saage, kenne no d Weerter «Mäss uff em Seybi» und «Seybi-Clique». Dr Platz vor em Roothuus isch dr Kornmäärt gsi, und wo Fisch verkauft worde sinn, haisst dr Platz als no Fischmäärt.

Noo 1520 sinn d Glooschterbauten und d Muuren am Stainebäärg samt Esels- und Wasserdurm abgrisse worde. Zwische dr Kirchen und em Stainebäärg isch vo 1843 bis 1876 e Kaufhuus mit drey groosse Portaal gstande; an die Stell isch 1876 dr Muusigsaal vom J.J. Stehlin koo. Vo 1883 bis 1929, wo d Määrthalle baut worden isch, het dr Seybi als Groosshandelsplatz dient. Wääge dr Dieferleegig vom Platz isch friener vor dr Kirche e «Glaagemuur» gsi; statt dääre gseen mer deert jetz e braiti Stääge.

Was gseet me sunscht no uff däm Baarfi? Vor allem nadyyrlig die scheeni gootischi Kirche, wo noo dr Reformatioon als Laager fir alles meeglig missbruucht worden isch, sogaar als Salzmagazin und Stall fir Zirkuspfäärd. Ane 1882 het dr Grooss Root mit numme 52 geege 50 Stimme dr Abbruch verhinderet. D Fassaaden isch asymmeetrisch, äxtra soo gmacht: e franziskaanisch Zyygnis fir d Unvollkommehait vo allem Menschwärgg. Syt 1894 dient die Kirchen als Hischtoorisch Museeum. Im wytere fallt is dr Steblinbrunnen uus em 16. Joorhundert uff, wo uff em Stogg oobe die schlaui Dalila em stargge Samson d Hoor schnyydet und en däwääg um sy Graft bringt. Am anderen Egge vom Platz gseen mer s Stadtcasino, Baujohr 1938, wo dr Alfred Hainrich Pellegrini ane 1941 dr Helge «Apollo und die Musen» an d Fassaade gmoolt het. Vis-à-vis stoot d Wirtschaft «Zem Bruune Mutz», baut 1913/14 vom Ruedolf Sandryter (Sandreuter) und verziert mit scheene Sgraffiti und Moolereye vom Franz Baur.

Und jetz no d Froog: Baarfi oder Seybi? Baides isch rächt baseldytsch (aber Seybi heer y lieber).

Carl Miville-Seiler

CAFE-BAR
Täglich für Sie
frisch zubereitete
Kuchen und
Fruchtwähen,
Birchermüesli,
Sandwiches
oder
Prosecco Bier
Rotwein,
Weisswein etc